

### **(3/17) Dr. Peter Frey - Wiesdorfer Arzt und Vogelkundler**

Dr. Peter Frey zählt heute zu den weniger bekannten Persönlichkeiten der Leverkusener Stadtgeschichte. Der Mediziner und Hobby-Ornithologe wurde am 22. November 1872 in Linnich geboren und starb am 28. Juli 1954 in Leverkusen. Seine letzte Ruhestätte fand Frey auf dem Friedhof Manforter Straße in Leverkusen.<sup>1</sup>



*(1) Dr. Peter Frey*

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Jülich studierte Frey Medizin in Bonn und in Greifswald. Schon als Schüler war er an der Vogelkunde interessiert.

Im Sommer 1900 eröffnete Frey - 28-jährig - seine Praxis in Wiesdorf.<sup>2</sup> Sechs Jahre später errichtete er in der Schulstraße 29 sein „schmuckes“<sup>3</sup> Wohnhaus.

Mit nur einem weiteren Arzt - Dr. Adolf Freytag - betreute er viele Jahre lang die Patienten in Wiesdorf, Bürrig, Manfort, Küppersteg, Flittard<sup>4</sup> und sogar auf der anderen Rheinseite in Merkenich<sup>5</sup>. Wegen der meist langen Wege zu seinen Patienten - er ging lieber zu Fuß als den PKW zu nutzen - fühlte sich Frey als „Landarzt“. Nahe bei den Erkrankten war Frey auch in schweren Zeiten: In den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges praktizierte er in den Bunkern an der Dönhoff- und Schießbergstraße.



*(2) Das Geburtshaus des Dr. Frey in Linnich, Rurstraße*



*(3) Das Wohnhaus des Dr. Frey in Leverkusen-Wiesdorf, Schulstraße 29 (2017)*

<sup>1</sup> Feld 6, Grab 172. Das Grab wurde abgeräumt; der Grabstein ist an der ursprünglichen Stelle noch erhalten.

<sup>2</sup> vermutlich im Gebäude Hauptstraße 79 (Ecke Schulstraße); siehe hierzu Morsbach's Adreßbuch und z. B. Rhein-Wupper-Zeitung vom 28.03.1950 und Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.11.1952. Der Eingang des Hauses Hauptstraße 79 befindet sich in der Schulstraße.

<sup>3</sup> Kölner Stadt-Anzeiger vom 22.11.1952.

<sup>4</sup> seit 1914 Stadtteil von Köln.

<sup>5</sup> seit 1922 Stadtteil von Köln.

Frey wird als „wahrhaft selbstloser Helfer“<sup>1</sup>, als „Arzt aus innerer Berufung, dem das Wohl der Kranken und Leidenden stets oberstes Gebot war“<sup>2</sup>, als „angesehener Arzt“<sup>3</sup>, als „eine weit über Leverkusens Grenzen hinaus bekannte Persönlichkeit besonderer Prägung“<sup>4</sup> und als „treuer ärztlicher Helfer“<sup>5</sup> beschrieben, „auf den die Stadt Leverkusen stolz sei“<sup>6</sup>.

In seiner Freizeit beschäftigte sich Frey intensiv mit der heimischen Vogelwelt, als deren hervorragender Kenner er bekannt war. Als „Vogelnarr“<sup>7</sup> war der Waidmann immer wieder vor allem in den Rheinauen im Gebiet von Dhünn- und Wuppermündung unterwegs; dort fand er reichlich Gelegenheit, die Lebensweise der heimischen und durchziehenden Vogelarten zu studieren. Im Laufe der Zeit baute Frey eine beachtliche ornithologische Privatsammlung auf. Dank seiner Lieblingsbeschäftigung galt Frey als „der bedeutendste Ornithologe unseres Heimatgebiets“<sup>8</sup>. Die Ergebnisse seiner jahrelangen Beobachtungen hat Frey in drei Publikationen 1912 („Zur Vogelfauna von Wiesdorf, insbesondere der Wuppermündung“), 1947 („Ornithologische Beobachtungen und Feststellungen“) und 1948 („Die Vogelfauna in Leverkusen und Umgebung“) dokumentiert; sie galten als „grundlegende Werke der naturwissenschaftlichen Heimatliteratur“<sup>9</sup>. Die zahlreichen Vögel seiner Sammlung hat er alle selbst präpariert und in Vitrinen mit dem jeweils typischen Lebensumfeld der Tiere dargestellt. Mit seinen Forschungsergebnissen schaffte er wertvolles Anschauungsmaterial für Naturinteressierte, vor allem für den Schulunterricht. Bei seinen Erkundigungen erkannte und beklagte Frey auch die negativen Einflüsse der Eingriffe des Menschen in die Natur - etwa die Begradigung von Flussläufen und das übermäßige Abholzen und Lichten von Wäldern.<sup>10</sup> So wurde er auch zu einem frühen Anwalt des Natur- und Umweltschutzes.

Heuwinkel hat 2005 eine Liste der Vogelarten zusammengestellt, die Frey mit Fundort und Datum dokumentiert hat.<sup>11</sup>

Freys Vogelsammlung übernahm nach dessen Tod seinem Willen folgend das Benrather Naturkundliche Heimatmuseum in Düsseldorf; seitdem verfügt das Museum im dortigen Schloss über die wertvolle Privatsammlung von 1.074 Vogel- und 68 Säugetier-Präparaten in 450 Schaukästen. Zwar waren die Exemplare später einige Jahre in Lagerregalen unzugänglich untergebracht, sie wurden aber ab Mitte der 1970er-Jahre nach und nach restauriert und so ist „die hochkarätige Sammlung“<sup>12</sup> heute wieder für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.<sup>13</sup>

---

<sup>1</sup> Rheinische Post vom 21.11.1952.

<sup>2</sup> Westdeutsche Neue Presse vom 22.11.1952.

<sup>3</sup> Kölnische Rundschau vom 22.11.1952.

<sup>4</sup> Rheinische Post vom 29.07.1954.

<sup>5</sup> Kölnische Rundschau vom 29.07.1954.

<sup>6</sup> so Bürgermeister Johannes Dott 1954 anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Frey (siehe Bergische Morgenpost vom 25.06.1954).

<sup>7</sup> Brombach u. Grieser, S. 26.

<sup>8</sup> Rhein-Wupper-Zeitung vom 28.03.1950.

<sup>9</sup> Bubner, S. 23.

<sup>10</sup> siehe z. B. Bubner, S. 24.

<sup>11</sup> Heuwinkel, S. 44ff.

<sup>12</sup> [www.schloss-benrath.de/entdecken/naturkundemuseum/sammlungsschwerpunkte-nkm](http://www.schloss-benrath.de/entdecken/naturkundemuseum/sammlungsschwerpunkte-nkm) (12.01.2017).

<sup>13</sup> Aus Platzmangel wird im Museum allerdings immer nur eine Auswahl präsentiert.

Anlässlich seines Todes würdigte ihn die Rheinische Post 1954 mit folgenden Worten: „Dr. Peter Frey sah in seinem ärztlichen Beruf die ihm von Gott gegebene Aufgabe seines Lebens. Den Kranken und Gesunden, die sich seiner warmherzigen Fürsorge unter einer dem Äußeren abholden Schale erfreuten, war er Berater und häuslicher Freund, der um die Wahrung seiner beruflichen Autorität nicht bemüht zu sein brauchte. Er kannte nicht nur die körperlichen Leiden, sondern auch die seelischen Nöte seiner Patienten, an denen er persönlichen Anteil nahm. Er war das Vorbild eines Hausarztes.“<sup>1</sup>

Rund einen Monat vor seinem Tod hatte ihm Oberkreisdirektor Dr. Bubner, mit dessen Vater - Oberförster in Schlebusch - Frey freundschaftlich verbunden war, für seine Verdienste als Ornithologe das vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz überreicht.

#### *Fotos:*

- (1) Sammlung Stadtarchiv Leverkusen*
- (2) Bubner, S. 25*
- (3) Nicolini, G. (11.01.2017)*

#### *Literatur/Quellen:*

*Bergische Morgenpost vom 25.06.1954*

*Brenne, A.: Der Vogelforscher Dr. med. Peter Frey, Leverkusen, in: Land an Wupper und Rhein, Heimatkalender 1955, S. 147ff.*

*Brombach, H. u. Grieser, H.: Die Vogelwelt von Leverkusen - Avifauna einer Industriegroßstadt am Rhein (Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes, H. 10), Düsseldorf 1977*

*Bubner, K.: Dr. Peter Frey - ein Arzt und Naturforscher aus Linnich, in: Heimatkalender des Kreises Jülich 1957, S. 23ff.*

*Düsseldorfer Amtsblatt, Nr. 21 vom 26.05.1979*

*Frey, P.: Zur Vogelfauna von Wiesdorf, insbesondere der Wuppermündung, in: Andre, J.: Beiträge zur Geschichte der Gemeinden Wiesdorf und Bürrig, Wiesdorf 1912, S. 136ff.*

*Frey, P.: Ornithologische Beobachtungen und Feststellungen, [Leverkusen] 1947*

*Frey, P.: Die Vogelfauna von Leverkusen, Leverkusen 1948*

---

<sup>1</sup> Rheinische Post vom 29.07.1954.

*Heuwinkel, H.: Arzt und Vogelkundler Dr. Peter Frey (1872 - 1954) und die Vögel von Leverkusen und Umgebung, in: Stadtgeschichtliche Vereinigung e.V. Leverkusen (Hrsg.): Alles im Fluss - Leben und Arbeiten am Rhein im Mündungsgebiet von Wupper und Dhünn - Am Rhein, Leverkusen 2005, S. 39ff.*

*Hohorst, B.: Zur Vogelwelt der Wuppermündung, in: Rheinisches Museumsamt, Abteilung Brauweiler (Hrsg.): Die Wupper - Veränderung einer Landschaft (Ausstellungskatalog, Schriftenreihe des Rheinischen Museumsamtes, Nr. 34), Köln 1986, S. 80ff.*

*Hohorst, B. u. van den Elzen, R.: The Private Bird Collection of Dr. Peter Frey at the Naturkundliches Heimatmuseum Düsseldorf-Benrath, in: Bonner zoologische Beiträge, Bd. 51, 2002, H. 2/3, S. 189f.*

*Hückeswagener Zeitung vom 30.07.1954*

*Kölner Stadt-Anzeiger (Leverkusener Anzeiger) vom 22.11.1952, vom 22.06.1954, vom 30.07.1954, vom 31.07.1954, vom 13.11.1954, vom 16.04.1955 und vom 19.04.1994*

*Kölnische Rundschau vom 18.11.1951, vom 22.11.1952, vom 22.06.1954, vom 29.07.1954, vom 02.08.1954, vom 21.01.1955 und vom 07.04.1982*

*Neue Rhein-Zeitung vom 22.06.1954 und vom 13.11.1954*

*Morsbach's Adreßbuch für Solingen, Gräfrath, Höhscheid, Ohligs, Wald, Burscheid, Hitdorf, Küppersteg, Leichlingen, Monheim, Bergisch-Neukirchen, Opladen, Richrath, Schlebusch und Witzhelden, Solingen 1907*

*o. V.: Leverkusen-Wiesdorf: Erinnerungen an Dr. Peter Frey, in: Niederwupper - Historische Beiträge, H. 2, 1979, S. 41*

*Rhein-Echo vom 24.02.1949*

*Rheinische Post vom 30.06.1948, vom 21.11.1952, vom 29.07.1954, vom 11.01.1955 und vom 05.12.1981*

*Rhein-Wupper-Zeitung vom 28.03.1950*

*Stadtarchiv Leverkusen: Bestand 2038, 5181.35 und 5190.00 (Dr. Peter Frey)  
(Der Bestand 2038 umfasst eine umfangreiche Sammlung unterschiedlicher Materialien zu Dr. Peter Frey, u. a. fotografische Belege seiner Präparate und persönliche Dokumente)*

*Westdeutsche Neue Presse vom 22.11.1952*

*Internet: [www.schloss-benrath.de/entdecken/naturkundemuseum](http://www.schloss-benrath.de/entdecken/naturkundemuseum) (12.01.2017)*

*(GN 13.02.2017)*